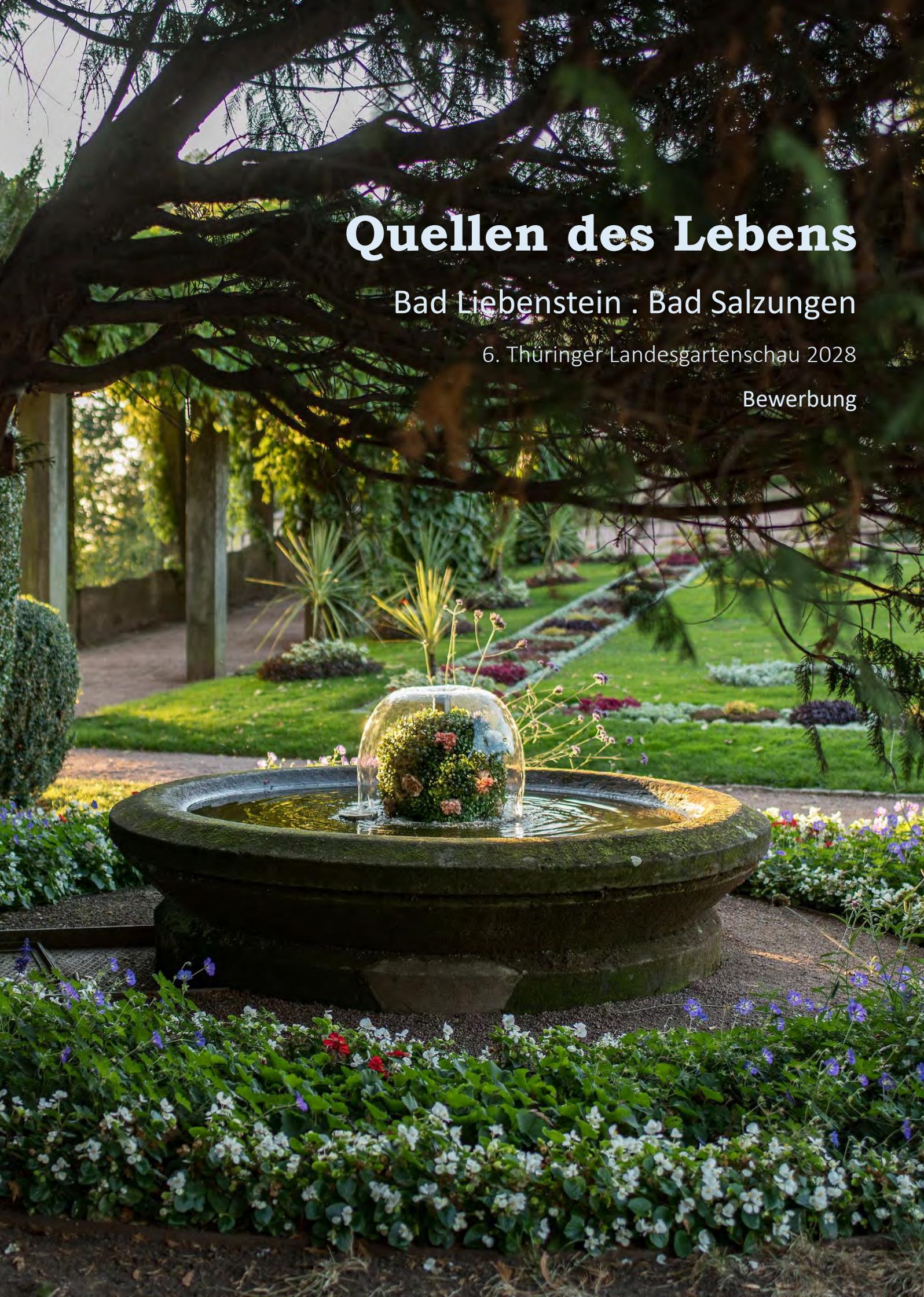


Quellen des Lebens

Bad Liebenstein . Bad Salzungen

6. Thüringer Landesgartenschau 2028

Bewerbung



Quellen des Lebens

Bad Liebenstein . Bad Salzungen

6. Thüringer Landesgartenschau 2028

Bewerbung



Inhalt

Vorbemerkung

Kapitel 1: Entwicklung einer zukunftsstarken Region

Aufgaben und Potenziale

Kapitel 2: Zwei Kurstädte, ein starkes Profil

Identität und Kultur, Leben und Wohnen, Wirtschaft,
Bevölkerung, Leitbilder, Rahmenplanungen

Kapitel 3: Garten-Stadt-Garten: zwei Projekte, eine Idee

Das Gelände in Bad Liebenstein: 'Der Stadt-Garten'
Das Gelände in Bad Salzungen: 'Die Garten-Stadt'

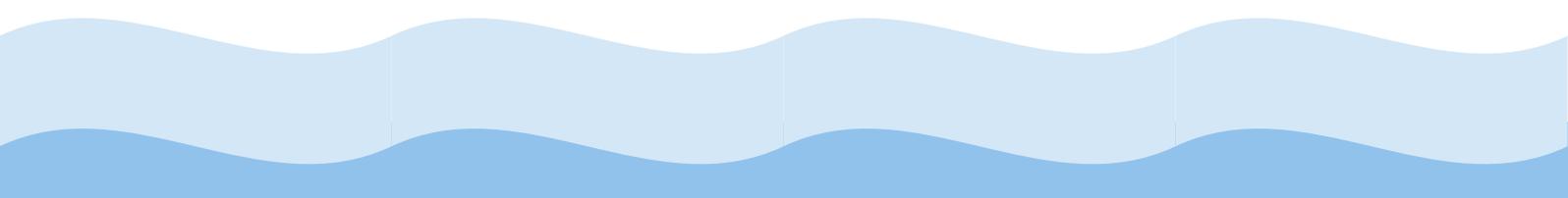
Kapitel 4: Von Vielen für Viele – eine gemeinsame Schau

Kommunale Initiativen, Veranstaltungen, Bürgerschaftliche Aktivitäten

Kapitel 5: Nach Plan: städtebauliche Konzepte und vorausschauende Ziele

Bad Liebenstein, Bad Salzungen

Anlagen



Vorbemerkung

In der Geschichte der Thüringer Landesgartenschauen hat bisher noch kein Kurort die begehrte Ausstellung ausgerichtet. Unter dem Titel „Quellen des Lebens“ haben sich die beiden Heilbäder Bad Liebenstein und Bad Salzungen darauf verständigt, sich gemeinsam für die Landesgartenschau 2028 zu bewerben. Die räumliche, wirtschaftliche, historische, gesundheitstouristische und kulturelle Verzahnung sowie die einander ergänzenden Entwicklungsstrategien und städtischen Entwicklungsplanungen beider Städte legen diesen Schritt mehr als nahe: Bereits vorhandene Projekte werden wechselseitig gestärkt und Synergien für neue zukunftsweisende Ideen freigesetzt. Davon profitieren nicht nur die Kurstädte selbst, sondern die gesamte Region.

Mit der gemeinsamen Bewerbung wollen Bad Liebenstein und Bad Salzungen innovative Wege in der Stadtentwicklung gehen, Lebensräume nach umweltpolitischen und ökologischen Gesichtspunkten gestalten und städtebaulich wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Klaus Bohl
Bürgermeister Bad Salzungen

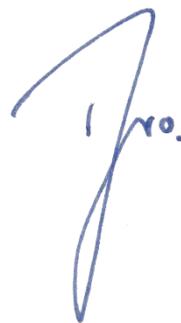


Auf dem Weg dahin gilt es, strukturelle und ökologische Defizite auszugleichen, in der Vergangenheit belastete Flächen zu renaturieren beziehungsweise zu revitalisieren und bestehende Freiräume im Hinblick auf aktuelle und zukünftige ökologische, klimatische und funktionale Anforderungen zu entwickeln. Die Bewerbung soll in beiden Kurstädten entscheidende Impulse setzen für städtebauliche Entwicklungen und die Gestaltung langfristig nutzbarer Grünanlagen. Darüber hinaus hilft sie dabei, die Bevölkerung noch stärker für die ökologischen Gesichtspunkte in allen öffentlichen und privaten Lebensbereichen zu sensibilisieren.

Der inhaltliche Fokus liegt dabei auf dem Thema, das beide Städte grundlegend und langfristig auf allen Ebenen miteinander verbindet: Gesundheit.

Mit den Stadtratsbeschlüssen vom 26. November 2020 (Bad Liebenstein) und 2. Dezember 2020 (Bad Salzungen) haben beide Städte ihren Willen zu einer gemeinsamen Landesgartenschau bekräftigt.

Dr. Michael Brodführer
Bürgermeister Bad Liebenstein





The background of the page is a high-angle, wide shot of a valley. In the foreground, there are dense green trees. The middle ground shows a town with red-roofed buildings and a church spire. The background features rolling hills and mountains under a clear blue sky. A semi-transparent white box is overlaid on the left side of the image, containing text.

Kapitel 1

Entwicklung einer zukunftsstarken Region

Durch die Ausrichtung einer Landesgartenschau kann der außergewöhnliche Landschaftsraum zwischen Bad Liebenstein und Bad Salzungen, zwischen Thüringer Wald und Werratal, zielgerichtet erschlossen, ausgebaut und vermarktet werden. Die vorhandene Raumstruktur bietet beste Voraussetzungen, um die Themen Natur-, Gewässer- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit und regionale Ressourcennutzung in den Fokus zu rücken.

Aufgaben

Fehlentwicklungen in der Vergangenheit und Einschränkungen – beispielsweise die konträre Entwicklung als Industriestandorte in der DDR-Zeit und deren Folgen insbesondere in Bezug auf ökologische Funktionen – und der Wandel im Nachgang der Wiedervereinigung haben für städtebauliche und strukturelle Defizite gesorgt. Diese arbeiten beide Städte seit einigen Jahren systematisch und konzeptunterlegt ab. Dabei kristallisiert sich heraus, dass vor allem die enorm wichtigen Bereiche Barrierefreiheit, gute Verkehrsanbindung und touristische, zeitgemäße Verkehrsinfrastruktur die größten Herausforderungen darstellen.

Potenziale

Bad Liebenstein und Bad Salzungen liegen eingebettet in eine einzigartige und abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, umrahmt von den Bergen des Thüringer Waldes und der Rhön. Zahlreiche Bachläufe und die Werra-Aue stehen nicht nur symbolisch für das gemeinsame Element Wasser, sondern markieren auch geografisch die Verbindung zwischen den beiden Städten. Wie Leuchttürme des Kulturerbes ragen dazwischen Burgen, Schlösser und Parks als weithin sichtbare Verbindungspunkte heraus. Durch die Ausrichtung einer Landesgartenschau kann dieser außergewöhnliche Landschaftsraum zielgerichtet als Erholungs-, Freizeit- und Naturangebot erschlossen, ausgebaut, touristisch vermarktet und wirtschaftlich genutzt werden. Zugleich bietet die vorhandene Raumstruktur beste Voraussetzungen, um die Themen Natur-, Gewässer- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit und regionale Ressourcennutzung noch stärker in den Fokus zu rücken.

Bei den zu realisierenden Kernzonen beider Städte handelt es sich um Brach- beziehungsweise Renaturierungsflächen, die bereits jetzt

Die aktuelle Situation wird weder dem Status der beiden Städte als herausragende Kurorte noch der Region mit Bad Salzungen als Mittelzentrum und Kreisstadt gerecht. Die Ausrichtung der Landesgartenschau würde in diesem Bereich Umsetzungsprozesse beschleunigen, strukturelle Defizite innerhalb der Städte ausgleichen und städtebauliche Entwicklungspotenziale vertieft umsetzen.

Bestandteil der kommunalen Planungsstrategien sind.

Im Zuge der Konversion beziehungsweise Revitalisierung sind große Teile als Dauergrünflächen in der 'Garten-Stadt Allendorf' und im 'Stadt-Garten' Bad Liebenstein vorgesehen. Sie stehen zukünftig als gemeinschaftliche und öffentliche Grünflächen langfristig der Bevölkerung und den Kurgästen zur Verfügung.

Diesen Prozess würde die Ausrichtung einer Landesgartenschau 2028 wesentlich beschleunigen und zeitnah neu gestaltete Lebensräume und Grünzonen von ökologischer Qualität schaffen. Davon profitiert nicht zuletzt das Stadtklima beider Städte, welches für die hier lebenden Menschen und die vielen Besucherinnen und Besucher auch in Zukunft ein gesundes sein soll.

Im Vorgriff auf die zweite Bewerbungsstufe wurden die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz sowie die notwendigen Stellplatzflächen prinzipiell geprüft.



Abbildung 1: Regionalplan Südwestthüringen Karte 1-1 Raumstruktur

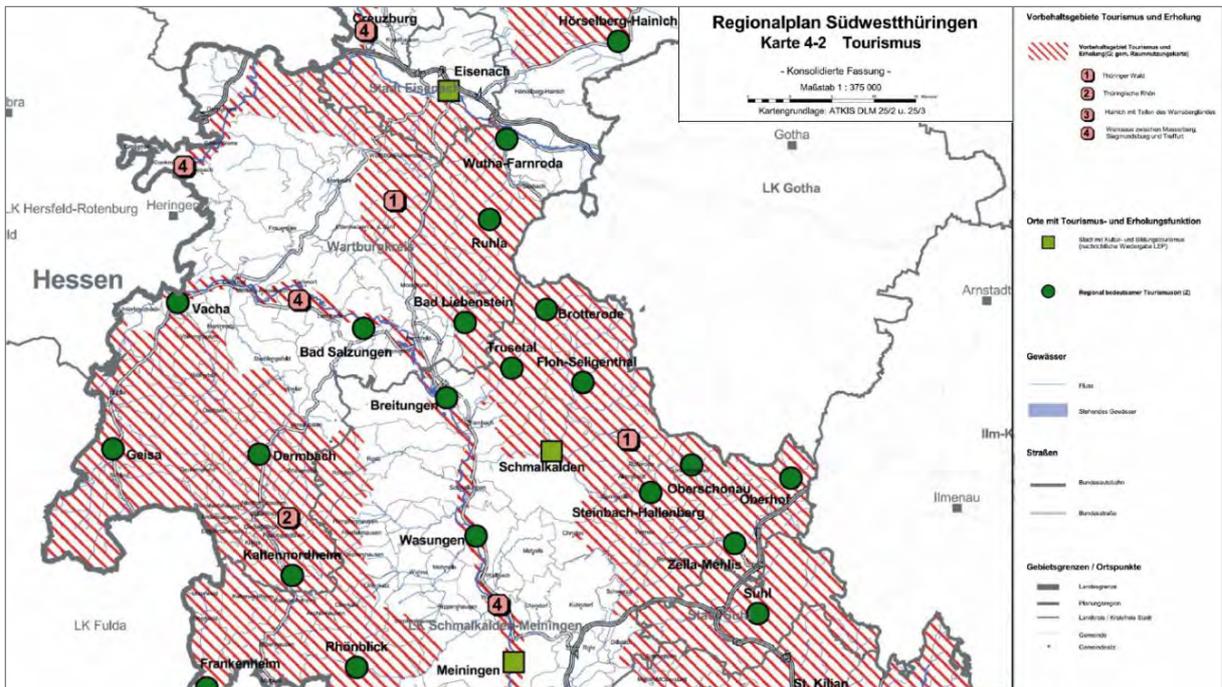


Abbildung 2: Regionalplan Südwestthüringen Karte 4-2 Tourismus

Lageplan: Region

Kernzone 'Stadt-Garten' 

Kernzone 'Garten-Stadt' 

Flanieren: Historischer Kurpark mit Esplanade 

Flanieren: Gradiergarten und Flößrasen 

Spazieren: Elisabethpark und Rosengarten 

Spazieren: Rathenaupark und Burgseepromenade 

Erleben: Schlosspark Altenstein 

- Blumenschauhalle/Gartenbaugeschichte

Erleben: Burgruine Frankenstein 

- Klimalabor Waldumbau

Altes neu denken: Industriekultur 

Altes neu denken: Alter Bahnhof 

Wandern: Parkwald Burgberg 

Wandern: Puschkinpark/Weinberg 

Tradieren: Friedhof Bad Liebenstein 

Tradieren: Historischer Husenfriedhof 

Kernzone 

Erweiterungsfläche/Konversion 

Innenstadt 

Parkfläche 

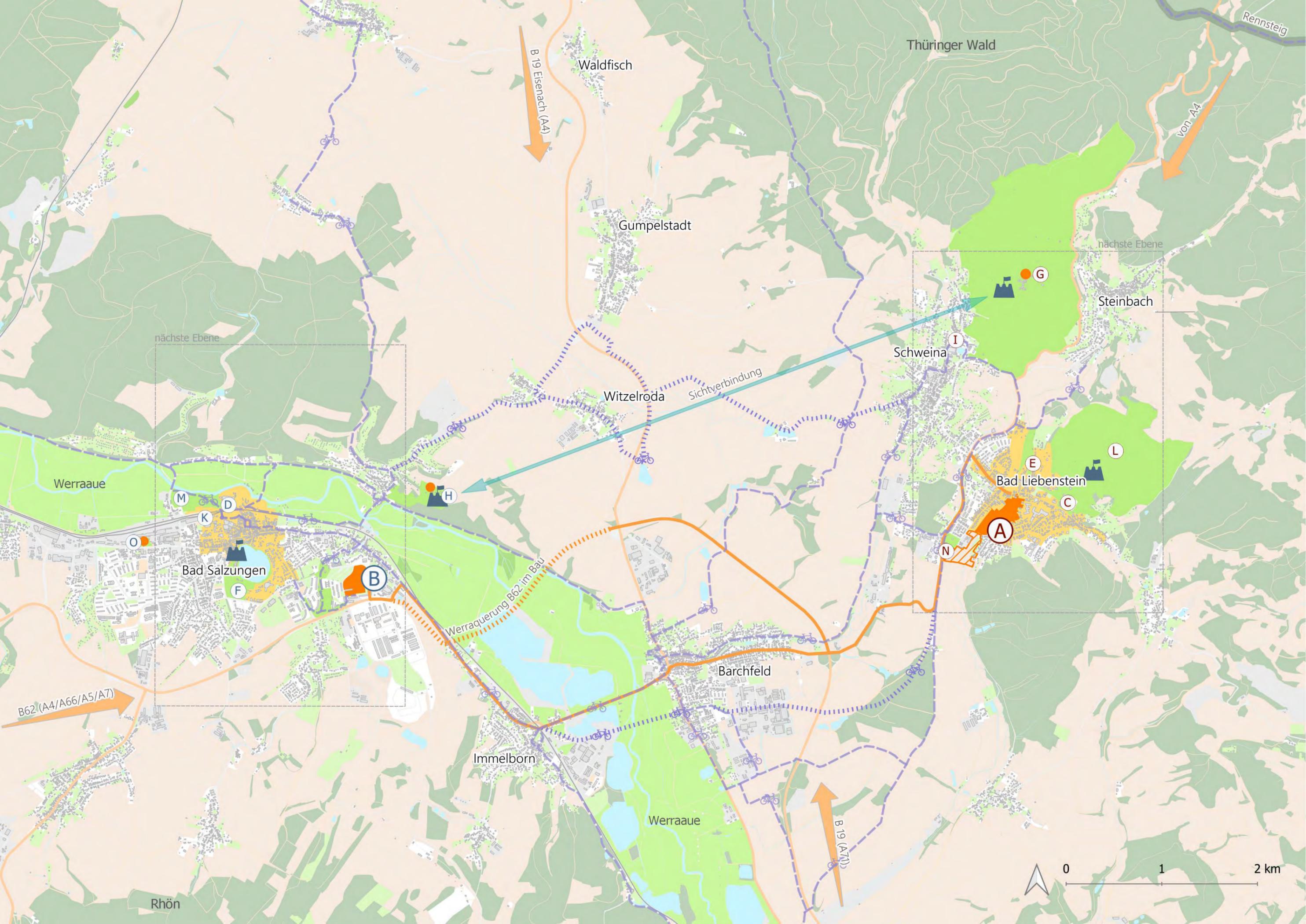
Hauptverkehrsstraße 

Werrabrücke B62 geplant 

Radwege (Bestand) 

Radwege (in Planung) 

Schloss/Burg 



Thüringer Wald

Waldfish

Gumpelstadt

nächste Ebene

Steinbach

nächste Ebene

Schweina

Witzelroda

Sichtverbindung

Werraue

M

D

K

O

Bad Salzungen

F

B

Werraquerung B62 im Bau

Barchfeld

Bad Liebenstein

E

C

A

N

L

Immelborn

Werraue

B 19 (A71)

B62 (A4/A66/A5/A7)

Rennsteig

von A4

Rhön



0

1

2 km



Kapitel 2

Zwei Kurstädte, ein starkes Profil

Bad Liebenstein ist das traditionsreichste Heilbad Thüringens und Bad Salzungen eines der ältesten Soleheilbäder Deutschlands. Seit Jahrhunderten stehen in beiden Städten das Landschafts- und Naturerlebnis und die Themen Erholung und Gesundheit im Fokus. Beide Kommunen sind in geografischer, infrastruktureller, wirtschaftlicher, touristischer und kultureller Hinsicht miteinander verbunden. Diese Voraussetzungen bilden einen wichtigen Grundstein für eine gemeinsame Bewerbung zur Landesgartenschau.

Identität, Kultur

Die Außen- und Innenwahrnehmung von **Bad Liebenstein** ist seit jeher vom Kur- und Tourismuswesen geprägt. Seit der Entdeckung der Heilquelle im Jahre 1590 dreht sich die Entwicklung des Ortes um das Thema Gesundheit. Dabei hat das älteste Heilbad Thüringens in seiner Geschichte wechselvolle Zeiten erlebt: Vom Ausbau zum Mode- und Kulturbad um 1800 unter den Herzögen von Sachsen-Meiningen über den Status als Volksheilbad während der DDR-Zeit bis zur Entwicklung zum größten Klinikstandort für Rehabilitationsmedizin in Thüringen. Heute werden jährlich über 300.000 Übernachtungen gezählt.

Viele Denkmäler und Sehenswürdigkeiten zeugen von einer außergewöhnlichen und vielfältigen Geschichte. Über der Stadt thront die namensgebende mittelalterliche Burg Liebenstein. Besonders die Gestaltung der Landschaft und Gärten (öffentlich wie privat) ab 1800 ist es, die den Standort Bad Liebenstein bis heute einzigartig macht und prägt. Schloss und Park Altenstein ist wohl das bekannteste Beispiel dafür. Der hohe denkmalpflegerische Wert des Kurviertels mit Brunnentempel, Wandelhalle, Comödienhaus und Palais Weimar sowie die Vielzahl an Denkmälern, Wirkungsstätten berühmter Persönlichkeiten und die bedeutsamen Traditionen in einer einmaligen Kulturlandschaft geben Bad Liebenstein ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region.

Bad Salzungen ist eines der ältesten Sole-Heilbäder Deutschlands, das – europaweit einzigartig – über natürliche Solequellen mit drei unterschiedlichen Konzentrationen verfügt, darunter sogar gesättigte Sole. Salz aus Sole zu gewinnen, war über 1000 Jahre ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der Bau von Gradierwerken im 16. Jahrhundert steigerte den Salz ertrag und so florierte die Stadt. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Sole zum „Salz des Lebens“: Seither verhelfen die heilsame Bad Salzunger Luft und die Solebäder zahlreichen Kurgästen zu mehr Gesundheit

und Wohlbefinden. Nicht zuletzt bildet das außergewöhnliche Ambiente des Gradierwerks im Hennebergischen Fachwerkstil einen Besuchermagnet und sorgt für mehr als 250.000 Übernachtungen jährlich.

Die Überreste der Schnepfenburg am Burgsee, im Herzen Bad Salzungen, erinnern an die wechselvolle Geschichte, darunter den großen Stadtbrand im Jahr 1786, dem fast die Hälfte der Stadt zum Opfer fiel. Doch Bad Salzungen entwickelte sich stets weiter, wurde neu aufgebaut und zur Heimat zahlreicher Berühmtheiten, wie dem Heimatdichter Ludwig Wucke, dem Kirchenchordirektor Bernhard Müller oder dem Barockkomponisten Johann Theodor Roemhildt. Ein bedeutendes historisches Bauwerk ist auch die Ruine der Husenkirche: Hier wurden die Eltern Martin Luthers getraut. Das reiche kulturelle Erbe der Stadt wird noch heute gepflegt und ist in zahlreichen Konzerten, Veranstaltungen, Ausstellungen und Denkmälern erlebbar – sowohl von der Bevölkerung als auch von Besuchern aus ganz Europa.



Abbildung 3



Abbildung 4

Leben und Wohnen

Die Lage **Bad Liebensteins** in einem einmaligen Landschaftsraum mit unmittelbarer Naturnähe und die für Kleinstädte vergleichsweise sehr gute Infrastruktur (Einkaufen, Bildung, medizinische Versorgung, Freizeitangebote) machen Bad Liebenstein zu einem beliebten Wohnstandort mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Nachfrage nach vermietbarem Wohnraum und Immobilien in Privateigentum ist hoch. Ein reichhaltiges Kulturangebot, abwechslungsreiche Gastronomie, ein vielfältiges Vereinswesen und innovative Bürgerbeteiligungsformate sorgen für eine hohe Lebensqualität. Über mehr als regionale Strahlkraft verfügt darüber hinaus die Kinder- und Jugendkunstschule mit ihrem breiten, generationen- und genreübergreifenden künstlerischen und soziokulturellen sowie stets innovativen Angebot.

Als Kur-, Kreis- und Garnisonsstadt ist auch **Bad Salzungen** ein besonders gefragter Wohnort. Eine hervorragende Infrastruktur mit Geschäften, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie umfangreichen medizinischen Angeboten ist dafür Voraussetzung. Der demografische Wandel ist auch in Bad Salzungen ein planerischer Kern, sodass sich die Stadt für die Zukunft ihrer Bürgerinnen und Bürger – ob jung oder alt – gut gewappnet sieht. Besonderes Augenmerk wird auf den offenen Umgang und die Beteiligung der Menschen bei städtebaulichen Projekten gelegt. Die Bürgerinnen und Bürger werden einbezogen, regelmäßig informiert und tragen so einen großen Teil zur Entwicklung ihres Heimatortes bei. Ende 2020 ist die bisher eigenständige Moorgrundgemeinde zur Stadt hinzugekommen, wodurch Bad Salzungen, zumindest auf die Fläche bezogen, zur fünftgrößten Stadt Thüringens wurde.

Bevölkerung

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes ist die Einwohnerentwicklung der letzten 20 Jahre in **Bad Liebenstein** und **Bad Salzungen** positiver verlaufen als im Wartburgkreis und im Land Thüringen. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2019 sank die Bevölkerungszahl im Wartburgkreis von 144.677 auf 118.974 Einwohner,¹ was einem Rückgang um 17,8 Prozent entspricht. Der thüringenweite Bevölkerungsrückgang betrug 12,3 Prozent.

Im gleichen Zeitraum ging die Zahl in **Bad Liebenstein**² von 8.736 auf 7.748 Personen zurück, was einem Verlust von 11,3 Prozent entspricht. Auch in Bad Salzungen entwickelte sich von 2000 bis 2011 die Bevölkerungszahl negativ (minus 8,7 Prozent). Ab 2012 zeigte sich ein Wechsel aus Zuwachs und Abnahme.

Mit der Eingemeindung der Ortsteile Tiefenort und Frauensee im Jahr 2018 wurde die Bevölkerungszahl der Stadt auf 20.244 angehoben. Im Dezember 2020 folgte die Eingliederung der Moorgrundgemeinde in das Stadtgebiet. Damit stieg in Bad Salzungen die Bevölkerungszahl auf 23.613 Personen an.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in **Bad Liebenstein** lag in den letzten Jahren bei 48 Jahren und damit knapp über dem statistischen Durchschnittswert in Thüringen. **Bad Salzungen** liegt mit 47 Jahren im Thüringer Durchschnitt. Die Prognosen gehen davon aus, dass dieser Wert thüringenweit bis 2040 auf 49,6 Jahre steigt.

Die Entwicklung in den einzelnen Ortsteilen verlief sehr unterschiedlich. Im **Ortsteil Bad Liebenstein** stieg die Einwohnerzahl im Zeitraum von 2000 bis 2004 zunächst an, sank aber ab 2005 wieder. Seit 2015 bleiben die Zahlen weitgehend konstant. Daraus resultiert ein Bevölkerungsrückgang von 2,7 Prozent. Der Ortsteil Schweina verlor seit dem Jahr 2000 kontinuierlich an Einwohnern, bis sich 2009 ein leichter Aufwärtstrend zeigte. Seit 2015 bleiben auch hier die Zahlen konstant. Die stärksten Einwohnerverluste gibt es im Ortsteil Steinbach. In den letzten 20 Jahren hat das Bergdorf 30 Prozent seiner Bevölkerung verloren (von 1.478 Personen im Jahr 2000 auf 1.035 im Jahr 2019), wobei sich der Verlust aber in den letzten Jahren abgeschwächt.

Im Umfeld der **Garten-Stadt Allendorf**, dem Kern des Bad Salzunger Konzeptes zur Landesgartenschau 2028, entwickeln sich die Einwohnerzahlen stark rückläufig. Während 2000 noch 2.289 Bürgerinnen und Bürger in dem Gebiet wohnten, waren es 2019 nur noch 1.357. Das ist ein Rückgang von 40,7 Prozent. Durch die Umwandlung der einstigen Plattenbausiedlung in ein grünes Wohnquartier mit guter sozialer Infrastruktur und hoher Aufenthaltsqualität wird der Stadtteil in den nächsten 10 Jahren wiederbelebt.

¹ Der überproportionale Verlust im Jahr 2019 resultiert aus dem Wechsel der Stadt Kaltennordheim (ca. 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner) in den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

² Inklusive der 2013 hinzugekommenen Ortsteile Schweina und Steinbach.

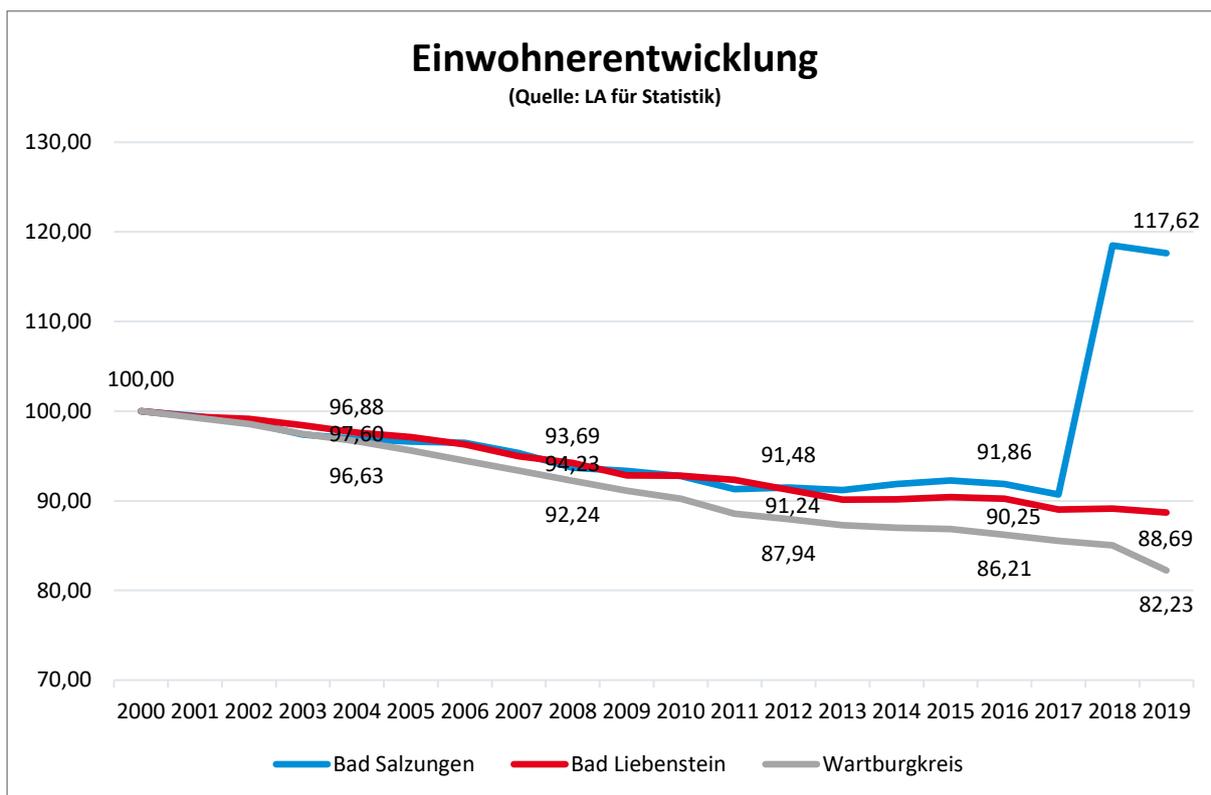


Abbildung 5: Einwohnerentwicklung seit 2000

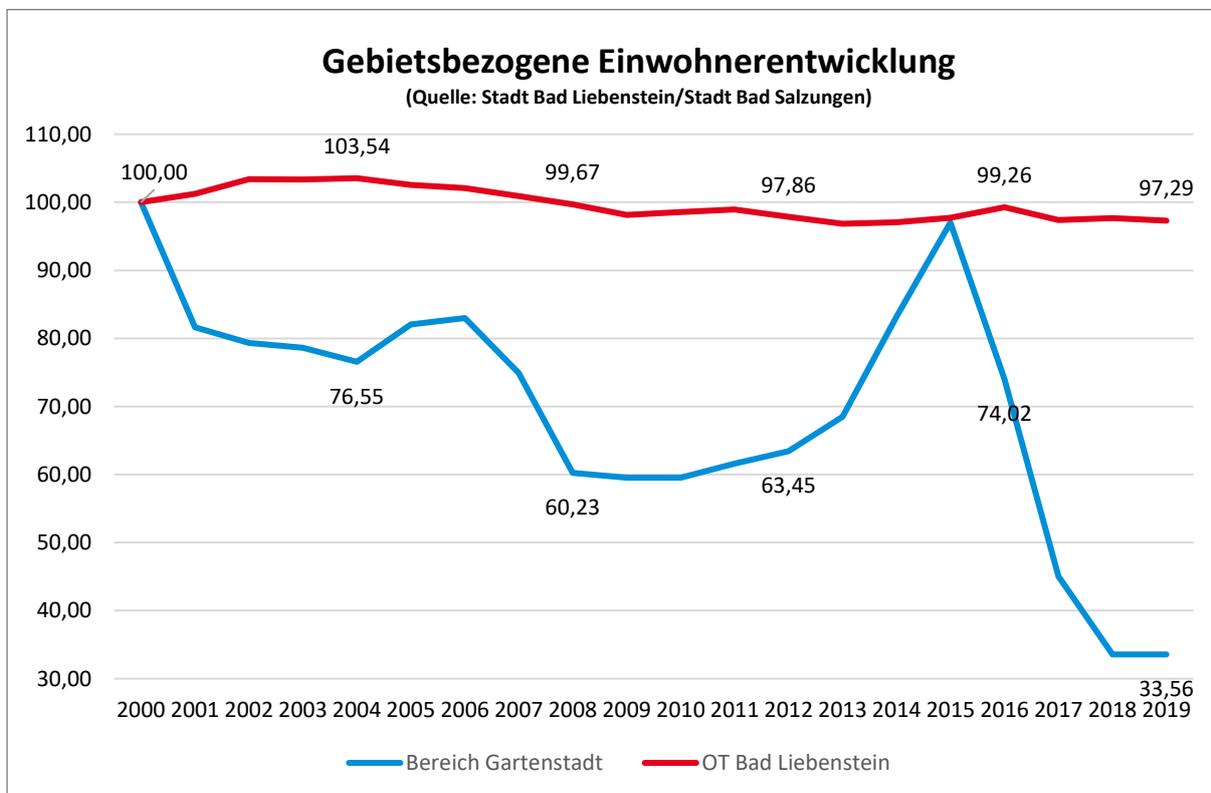


Abbildung 6: Gebietsbezogene Einwohnerentwicklung seit 2000



Abbildung 7

Wirtschaft

Größte Arbeitgeber in **Bad Liebenstein** sind die drei Rehabilitationskliniken mit ihren rund 1.000 Betten. Zusammen mit dem Tourismus und dem zugehörigen Dienstleistungssektor bilden sie den stärksten Wirtschaftsfaktor in Bad Liebenstein. 80 Prozent der rund 2.400 Arbeitsplätze in Bad Liebenstein entfielen laut Bundesagentur für Arbeit 2019 auf diese Wirtschaftssektoren. Die Zahl der Einpendelnden liegt bei fast 60 Prozent, was Bad Liebenstein zu einem wichtigen Arbeitsstandort in der Region macht. Produzierendes Gewerbe direkt in Bad Liebenstein spielt heute und auch zukünftig eine untergeordnete Rolle. Die Zahl der Arbeitslosen ist gering (Wartburgkreis: 3,9 Prozent im Dezember 2019), die Frauenerwerbsquote hoch.

Mehr als 1.400 Unternehmen prägen **Bad Salzungen** als Wirtschaftsstandort. Wichtigste

Standbeine sind die Gesundheitswirtschaft und Kureinrichtungen, die touristischen Leistungsträger sowie die ansässigen Betriebe. 500 Betten in den Kurkliniken und knapp 500 Betten in den touristischen Herbergen, darunter auch im Reisemobilhafen, sind für das reiche Angebot der Stadt ausbauwürdig. Weitere bedeutende Arbeitgeber finden sich in verschiedenen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und in der Bundeswehr.

Knapp 8.400 Arbeitsplätze konnte die Stadt im Jahr 2019 verzeichnen, davon rund 5.000 Penderstellen. Wie in Bad Liebenstein ist auch in Bad Salzungen das produzierende Gewerbe weniger stark, dafür dominiert der Dienstleistungssektor.

Leitbilder

Demografischer Wandel, Strukturwandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel, in Teilen auch das Erbe der Industrialisierung: Diese und andere Themen stellen Bad Liebenstein und Bad Salzungen vor große Herausforderungen. Beide Städte arbeiten aktiv und planvoll daran, die Aufgaben der Zukunft gut zu lösen.

SAGENHAFTES BAD LIEBENSTEIN!

WOHNEN UND KUREN IN DER PARK- UND GARTENLANDSCHAFT AUF DER SONNENTERRASSE DES THÜRINGER WALDES.

Hinter dem Leitbild von **Bad Liebenstein** verbergen sich zahlreiche Ziele und Aufgaben: So gilt es, die wertvolle Kulturlandschaft zu bewahren, denkmalgeschützte Bereiche und das bestehende Siedlungsgefüge in seiner Geschlossenheit zu erhalten sowie eine ausgewogene Nutzungsmischung anzustreben. Hierbei soll Bad Liebenstein als attraktiver Wohn- und Kurstandort an Bedeutung gewinnen und darüber hinaus zentrale Funktionen in der Verwaltung, Bildung und Kultur übernehmen. Doch nicht nur die Traditionspflege ist damit verbunden, sondern auch das klare Ziel, den Themen Grünräume, Gesundheit und ökologische Funktion eine besondere Bedeutung beizumessen, das Wohnumfeld ökologisch aufzuwerten und lokale und regionale Potenziale besser zu nutzen. Nicht zuletzt muss das besondere Klima am Sonnenhang des Thüringer Waldes eine stärkere Berücksichtigung erfahren.

Innerhalb bestehender Grünstrukturen sollen die Schweinabach- und Grumbachau als strukturprägende, verbindende und bestimmende Elemente stärker herausgearbeitet werden. Im Sinne überörtlicher Gestaltungsachsen verbinden sie die Ortsteile Bad Liebensteins. Doch auch innerörtlich soll der Gestaltungswille weitergeführt werden und bei der Neuordnung der neuen Ortsmitte Berücksichtigung finden.

Vor dem Hintergrund der großen Nachfrage nach Wohnungen und eigengenutzten Gebäuden – insbesondere in Zentrumsnähe – ist die Neuausweisung von Wohnbauland erforderlich. Hier sollen unter Beachtung der landschaftlichen Einordnung vorrangig vorhandene Strukturen nachverdichtet, ergänzt und geschlossene Ortsränder wiederhergestellt werden, um einer Zersiedlung der Landschaft entgegenzuwirken.

BAD SALZUNGEN IST DIE GRÜNE WOHLFÜHLSTADT MIT STARKER SOLE

Dieses Leitbild von **Bad Salzungen**, das bereits im Slogan „Grüne Stadt mit starker Sole“ zum Ausdruck kommt, funktioniert sowohl nach innen als auch nach außen. Es dient der Bevölkerung als Orientierung und setzt für den Tourismus die maßgeblichen Akzente. Es bildet den Rahmen für alle Maßnahmen und städtischen Entwicklungsschritte, die die Themen demografischer Wandel, Klimaveränderungen, Digitalisierung, Globalisierung und vor allem Gesundheit berücksichtigen. Das Leitbild rückt bewusst das Heilmittel Sole ins Zentrum, während der Begriff des Wohlfühlens sich sowohl auf die hiesigen Kur- und Wellnessangebote als auch auf das Stadtgrün, die Kultur und die Wohnsituation bezieht.

Städtebauliche Maßnahmen, wie etwa die EFRE-Projekte Museumsensemble, Saline, Sole-Reisemobilhafen, die Neugestaltung von Markt- und Nappenplatz sowie der Umbau des Bahnhofareals, sorgen dafür, dass der Kurstandort gestärkt wird und Bad Salzungen sich weiter zu einer Stadt entwickelt, in der man gerne lebt und in die man gerne reist.

Die gegenwärtig laufenden Projekte, wie die Aufwertung des Burgseeufers und des Rathenauparks sowie die Umgestaltung des Plattenbaugebietes Allendorf, unterstützen maßgeblich diese Ziele in den nächsten Jahren.



Abbildung 8

Die Stadt Bad Salzungen hat bereits Investitionen in Millionenhöhe getätigt, um unter anderem die Verkehrsanbindung zu verbessern und das „Ankommen“ in der Stadt zu erleichtern. Dazu gehören der Ausbau des Bahnhofes Bad Salzungen zu einem barrierefreien Verkehrsknotenpunkt und die umfassende Sanierung des Bahnhofsgebäudes – dem „Tor zur Stadt“. Mit der barrierearmen Gestaltung des Bahnhofsumfeldes wird 2021 ein städtebaulich-strukturelles Defizit der Stadt beseitigt und die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert.

Das Umfeld der drei Kurkliniken am RathenauPark und am Burgsee wird grundlegend neugestaltet – barrierearm, nachhaltig ökologisch und für die Stadt langfristig zu unterhalten. Die Aufwertung der Burgseepromenade und des angrenzenden RathenauParks hat die Stadt Bad Salzungen lange vorbereitet. Sie wird 2022 abgeschlossen

sein. Dieses neue grüne Band wird 2028 eine wichtige Verbindungsachse zwischen dem Landesgartenschau-Gelände, der Innenstadt und dem historischen Kurviertel darstellen.

Das über zweihundertjährige Gradierwerk mit Jugendstil-Mittelbau und dem Gradiergarten ist die wichtigste Kureinrichtung und gleichzeitig Postkartenmotiv Nummer eins der Stadt. Die gerade begonnene Generalsanierung des gesamten Ensembles ist eine Jahrhundertinvestition in Millionenhöhe. Daran anschließend soll die „SOLEWELT“ aufgewertet und erweitert werden. Unter Einbeziehung des Sole-Reisemobilhafens am Flößrasen mit der künstlich geschaffenen Werrainsel entsteht so eine einheitliche und städtebaulich-touristisch einmalige Anlage.

Dies gilt es nun mit der Entwicklung der 'Garten-Stadt Allendorf' fortzusetzen.

Rahmenplanungen

Die Leitbilder aus den Integrierten Stadtentwicklungskonzepten beider Städte fügen sich ein in übergeordnete Rahmenplanungen:

Das Landesentwicklungsprogramm 2025

Bad Liebenstein wird im LEP 2025 auch zukünftig als Grundzentrum eingestuft. Danach sollen die Funktionen der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung ergänzend zu den höherstufigen Zentralen Orten konzentriert und zukunftsfähig gestaltet werden. Weiterhin wird Bad Liebenstein als Kulturerbestandort von internationaler, nationaler und thüringenweiter Bedeutung mit sehr weitreichender Raumwirkung sowie als Schwerpunktraum für den Tourismus dargestellt. Hier soll der Tourismus- und Erholungsnutzung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

Bad Salzungen wird im LEP 2025 als Mittelzentrum eingestuft. Gehobene Funktionen der Daseinsfürsorge mit mindestens regionaler Bedeutung sind in Bad Salzungen konzentriert und sollen zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Dazu zählen insbesondere die Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion, die überregionale Verkehrsknotenfunktion und die Steuerungsfunktion. Neben der Stadtverwaltung befinden sich hier die Verwaltung des Wartburgkreises, das Landwirtschaftsamt, das Bundesforstamt, das Arbeitsamt und das Amtsgericht Bad Salzungen. Um die Stadt als Mittelzentrum zu stärken, soll unter anderem die Verkehrsanbindung zur Autobahn A 4 ausgebaut werden.

Der Regionalplan Südwestthüringen von 2012 (Entwurf Fortschreibung 2018)

Im vorliegenden Plan wird **Bad Liebenstein** als Grundzentrum eingestuft. Weiterhin wird die Lage an der landesbedeutsamen Entwicklungssachse Eisenach – Bad Salzungen – Meiningen sowie die Nähe zu großräumig bedeutsamen Straßen- und Schienenverbindun-

gen herausgearbeitet. Mit dem Ziel der Freiraumsicherung und Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktion sowie des Landschaftsbildes wird auf die Bedeutsamkeit dieser einmaligen Kulturlandschaft hingewiesen. Bedeutsame überörtliche Funktionen misst der Regionalplan Bad Liebenstein außerdem in den Bereichen Gesundheitsversorgung und im Natur-, Kultur- und Gesundheitstourismus bei.

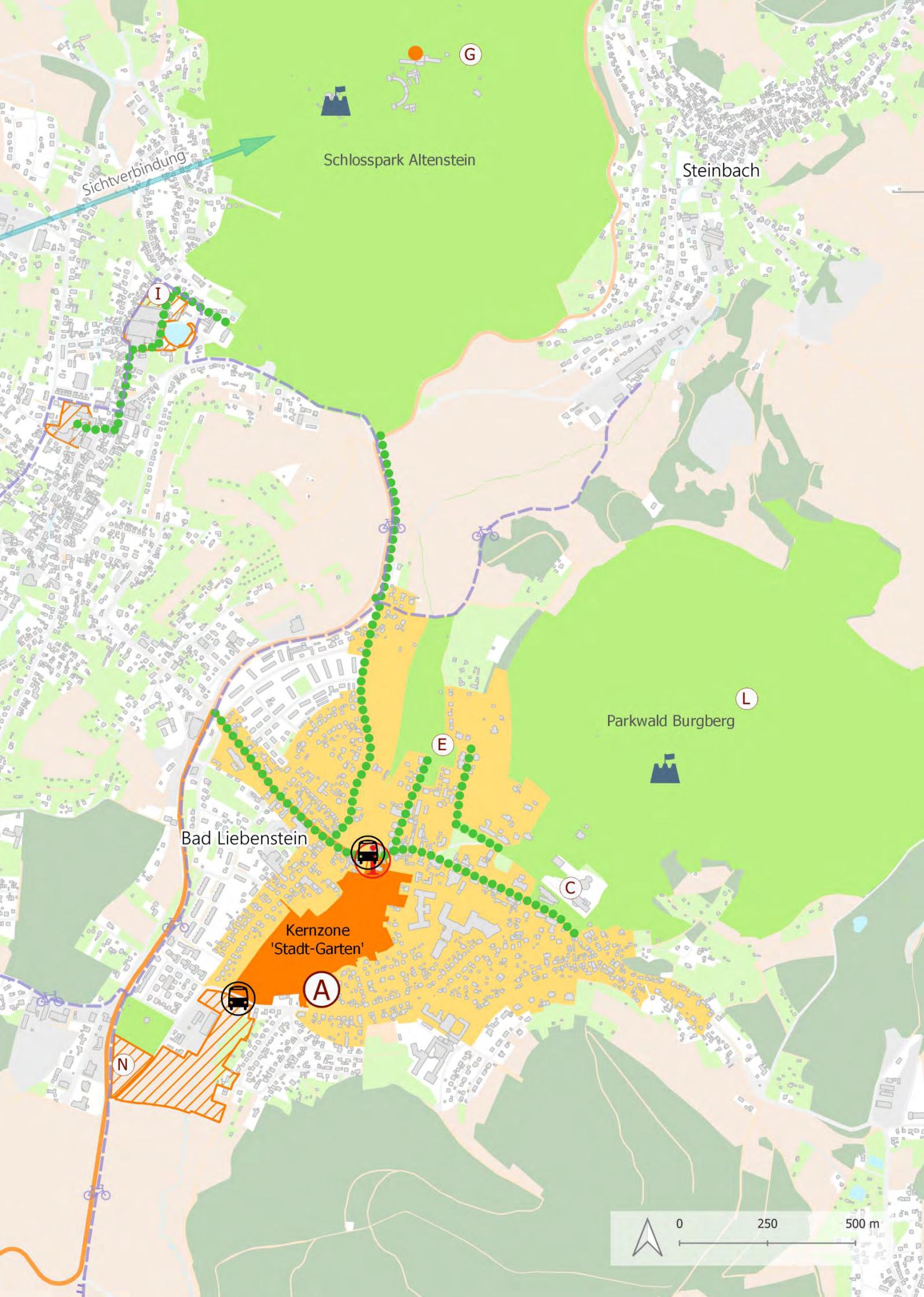
Bad Salzungen wird im Regionalplan als Mittelzentrum eingestuft. Die Stadt hat nicht nur die Aufgabe, das Kur- und Bäderwesen zu sichern, sondern auch die Angebotsvielfalt in diesem Bereich zu erhöhen. Der Bezug zum ansässigen Bundeswehrstützpunkt wird hergestellt – einem wichtigen Pfeiler der Stadt, welcher erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerungszahlen und die Wirtschaft hat. Auch Bad Salzungen ist wichtiger Teil des regionalen Verkehrsnetzes, was wiederum die Versorgungsaufgaben als Mittelzentrum garantiert. In dem Zusammenhang ist die Bundesstraße B 62 als Verbindungsachse zu nennen. Bei der Entwicklung des Tourismus nimmt die Stadt als zentraler Ort höherer Stufe eine hervorgehobene Stellung ein. Ihr Potenzial liegt insbesondere – neben den naturräumlichen Stärken – bei besonders vielfältiger Hotellerie und Gastronomie, aber auch Einrichtungen für Kultur, Bildung und Freizeit, die es auch zukünftig für Tourismus und Erholung zu nutzen und zu entwickeln gilt.

Die gleichlautenden Zielsetzungen des Regionalplanes zum Thema Tourismus für **Bad Liebenstein** und **Bad Salzungen** lauten:

- Entwicklung als Schwerpunkt des Tourismus,
- Stärkung des regionalen Tourismus in der Funktion Natur, Kultur und Städte, Wellness und Gesundheit,
- Gewährleistung der Versorgung mit Gesundheits- und Rehabilitationsleistungen,
- Ausrichtung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen auf die Sicherung und Verbesserung der Kurfunktion.

Lageplan: Bad Liebenstein

- Kernzone 'Stadt-Garten' 
- Flanieren- Historischer Kurpark mit Esplanade 
- Spazieren- Elisabethpark und Rosengarten 
- Erleben- Schlosspark Altenstein-
Blumenschauhalle/Gartenbaugeschichte 
- Altes neu denken- Industriekultur 
- Wandern- Parkwald Burgberg 
- Tradieren- Friedhof Bad Liebenstein 
- Kernzone 
- Erweiterungsfläche/Konversion 
- Innenstadt 
- Parkfläche 
- Grünverbindung 
- Radwege Bestand 
- Hauptverkehrsstraße 
- Haltestelle 
- Info 



Sichtverbindung

Schlosspark Altenstein

Steinbach

I

G

L

Parkwald Burgberg

E

Bad Liebenstein



C

Kernzone
'Stadt-Garten'

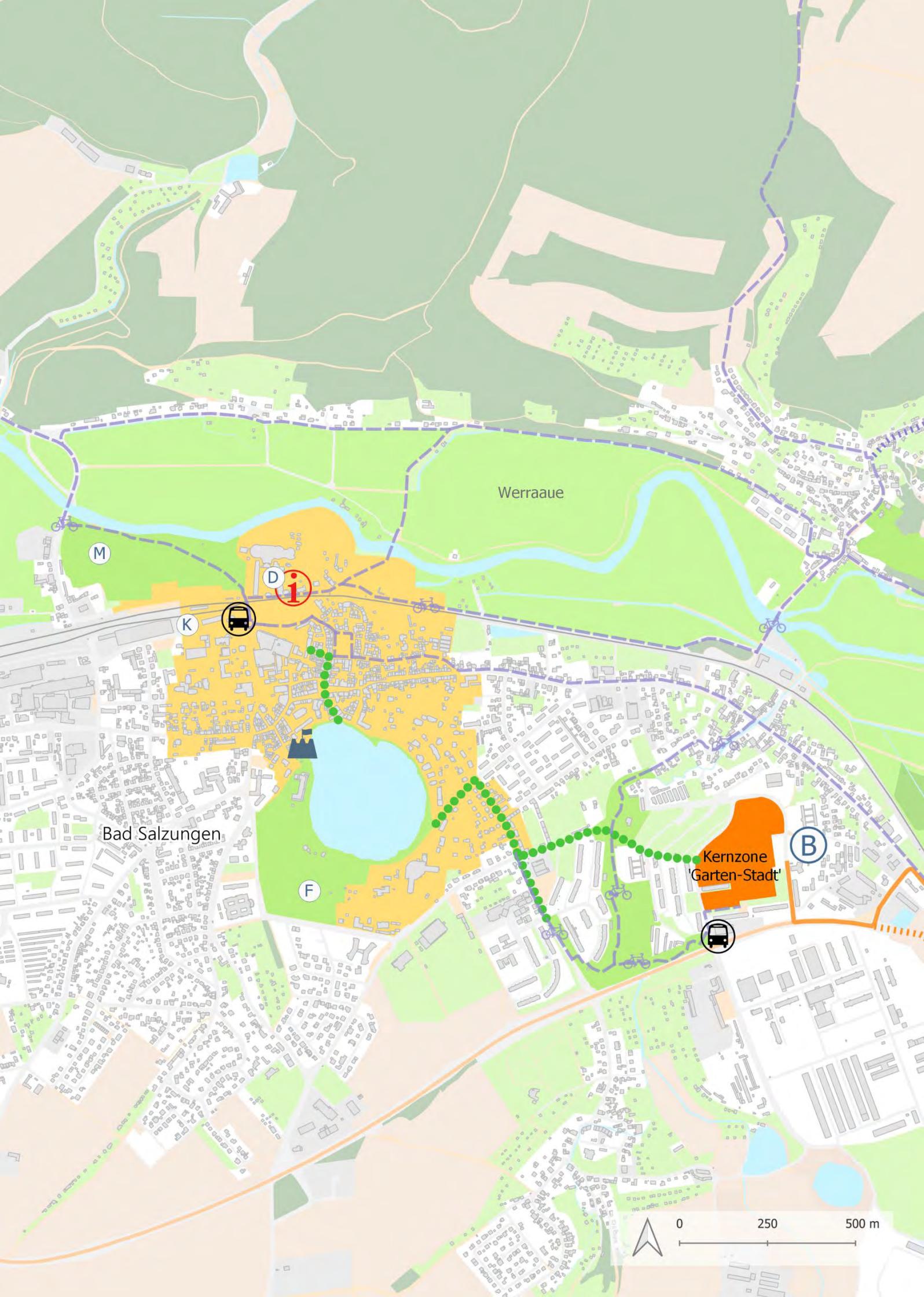
A

N



Lageplan: Bad Salzungen

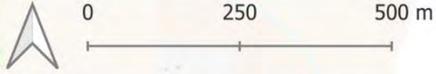
- Kernzone 'Garten-Stadt' 
- Flanieren- Gradiergarten und Flössrasen 
- Spazieren- Rathenaupark und Burgseepromenade 
- Erleben- Burgruine Frankenstein- Klimalabor Waldumbau 
- Altes neu denken- Alter Bahnhof 
- Wandern- Puschkinpark/Weinberg 
- Tradieren- Historischer Husenfriedhof 
- Kernzone 
- Erweiterungsfläche/Konversion 
- Innenstadt 
- Parkfläche 
- Grünverbindung 
- Radwege Bestand 
- Hauptverkehrsstraße 
- Haltestelle 
- Info 



Werraue

Bad Salzungen

Kernzone
"Garten-Stadt"







Kapitel 3

Garten-Stadt-Garten: Zwei Projekte, eine Idee

Die starken Verbindungen zwischen den beiden Kurstädten sollen sich auch – bei allen Unterschieden – in der Ausgestaltung der Landesgartenschau gelände widerspiegeln. So entstand die Idee, in Bad Liebenstein einen Stadt-Garten und in Bad Salzungen eine Garten-Stadt anzulegen.

Das Gelände in Bad Liebenstein: Der Stadt-Garten

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl des Landesgartenschaugeländes in Bad Liebenstein liegt auf dem „**Neuen Kurpark**“. Trotz einer Teilrevitalisierung der Industriebrache „Leuchtstoffröhrenwerk“ verfügt das ca. 9 ha große Areal in der Grumbachau über ein enormes Entwicklungspotenzial. Die weitere Konversion der Industriebrache beseitigt einen langjährigen städtebaulichen Missstand. Einem großen 'Stadt-Garten' gleich, zwischen zwei Haupterschließungsstraßen in Ost-West-Richtung, spannt sich das Gelände entlang der Grumbach in Nord-Süd-Richtung auf.

Durch die weitere Altlastensanierung auf den Flächen und entlang des Fließgewässers steigt die ökologische Qualität der Bachau als Lebensraum für Menschen und Tiere in zentraler Lage. Zwischen den Wasserflächen im Norden, der Grumbach und Teilen eines Auenwaldbesatzes im Süden, bietet das Gelände alle Voraussetzungen zur Gestaltung eines attraktiven Schaugeländes mit einer Vielzahl an Biotopmustern.

Der zukünftig sehr gut mit den zentralen Bereichen Bad Liebensteins vernetzte nördliche Geländeteil eignet sich besonders als Eingangsbereich zum Veranstaltungsgelände. In dessen Nachbarschaft befinden sich die Hauptbühne mit Festwiese und die Hauptgastronomie mit Biergarten. Die vollständige Barrierefreiheit des gesamten Kernbereiches ist aufgrund der Topografie gegeben.

Wie dem Plan zu entnehmen ist, spielen die Themen „Öffentliche Gärten und Parkanlagen“ mit Schaubereichen zu Frühlings- und Sommerblumen, Stauden und Gehölzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen im Einklang mit Ästhetik und Ökologie eine zentrale Rolle. Im Rahmenprogramm der Landesgartenschau wird es hierzu umfassende Angebote und Veranstaltungen zur Umweltbildung geben.

Die derzeit vor Ort vorhandenen Bildungsangebote – zum Beispiel der Bad Liebenstein GmbH, des NABU, des Naturparkinformativszentrums Thüringer Wald oder der örtlichen Kinder- und Jugendkunstschule – werden dafür erweitert und speziell auf die Gartenschau zugeschnitten.

Zur Realisierung einer Blumenschauhalle besteht die Absicht, im Landschaftspark Altenstein die verlorengegangene Orangerie wieder entstehen zu lassen, wobei Park und Schloss Altenstein, wie zur BUGA 2021, als Außenstandort fungieren. Dort kann auch eine Sonderausstellung zum Thema „Gartenkunst Thüringer Kurorte und Residenzen“ der Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum in Kooperation mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten inszeniert werden.

Kontext Bad Liebenstein: Einbettung des Stadtgartens in die Rahmenplanung

Das heutige Erscheinungsbild der Stadt Bad Liebenstein wird durch die Kureinrichtungen, herzoglichen Bauten, Park- und Gartenlandschaften aus dem 18. und 19. Jahrhundert wesentlich geprägt. In der Vergangenheit ist es weitgehend gelungen, dieses Ortsbild zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln. Momentan stellen sich die Parkanlagen als eine Vielzahl von einzelnen Freiräumen dar, die nur minimalistisch gestaltet und unzureichend miteinander verbunden sind.

Die Stadtgestalt und Ortsbildqualität sind zukünftig in ihrer besonderen Bedeutung für das Kurwesen und den Tourismus weiter zu stärken. Ebenso prägen Gestalt und Funktionsfähigkeit der Parkanlagen und Freiräume entscheidend das Erscheinungsbild des Heilbades. Entlang der Grumbach soll sich ein Grünzug durch das Ortszentrum (und darüber hinaus) entwickeln, der die strukturprägenden wertvollen Grünbereiche („Neuer Kurpark“, Rosengarten, Elisabethpark) miteinander und bis nach Steinbach verbindet.

Lageplan: 'Stadt-Garten'

Marktplatz	1
Infopavillon	2
Sanitär	3
Bootsverleih	4
Hauptbühne	5
Festwiese	6
Hauptgastronomie	7
Biergarten	8
Wechselfloor	9
Kirche	10
Sitzterrassen	11
Schwimmende Gärten	12
Klimahaus	13
Spielewelten	14
Wasserspiel	15
Grünes Klassenzimmer	16
Waldgarten	17
Liegewiese	18
Kreativmarkt	19
Gärten der Sinne	20
Wissensgärten	21
Kulinarischer Garten	22
Insektenwiese mit Bienenwagen	23
Friedhof	24
Tinyhausausstellung	25
Flying Circus	26
Tierbereich	27

Ausgänge	
Innenstadt	
Wirtschaftshof	
Wirtschaftszufahrt	

Bad Liebenstein

P



i

Haupteingang

1

3

2

WILLKOMMENSGÄRTEN

5

ZUKUNFTSGÄRTEN

19

21

22

23

25

24

AUE

13

20

20

11

14

18

17

12

10

9

6

8

6

8

7

AKTIVBAND

15

14

18

16

18

TERRASSENHÄRTEN

GENERATIONSGÄRTEN

26

27

P



0 25 50 75 100 m

Das Gelände in Bad Salzung: Die Garten-Stadt Allendorf

Im Rahmen des geplanten Quartiers 'Garten-Stadt Allendorf' für die Landesgartenschau 2028 liegen die Schwerpunkte in der Verbesserung der Lebensräume und Grünzonen. Dabei werden die Aspekte wohnungsnaher Freizeitangebote, die Verbesserung des Stadtklimas als Kur- und Solestadt durch ökologisches Bauen und die Weiterentwicklung der E-Mobilität besonders berücksichtigt. Erste Ansätze wurden durch die Stadt Bad Salzung bereits geplant und zum Teil umgesetzt. So wird beispielsweise das Areal rund um das Jugend- und Freizeitzentrum am Pfitzbachpark neugestaltet. Derzeit wird auch der Spielplatz „Obere Mühle“ mit Teilabbrüchen von Garagen an der Pfitzbachau aufgewertet. Die Baumaßnahme soll noch 2020 abgeschlossen werden. Im Zuge der Neubebauung des Plateaus in der 'Garten-Stadt Allendorf' (mit Zwischennutzung zur Landesgartenschau 2028) können die Gebäude entsprechend den

Anforderungen an erforderliche Klimaanpassungen und ökologische Qualität von Flächen planerisch vorbereitet und baulich umgesetzt werden.

Auf der Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) in seiner Fortschreibung von 2017 wurde eine städtebauliche Studie für das Areal 'Garten-Stadt Allendorf' erstellt: In Adaption der historischen Gartenstadt-Idee sollen kleinteilige Bau- und Raumstrukturen entwickelt werden, die ein ausgewogenes Maß der baulichen Nutzung bei gleichzeitig hohem Ausstattungsgrad an privaten Freiflächen für die individuelle und gemeinschaftliche Gartennutzung ermöglichen. Der städtebauliche Entwurf setzt auf eine ausgeprägte Hofstruktur. Dadurch soll ein gemeinsam genutzter Lebensraum entstehen, in dem sich Nachbarn vernetzen und das soziale Miteinander aktiv gestalten.



Abbildung 11: Flächenverfügbarkeit Bad Salzung (Stadtverwaltung Bad Salzung)

Das System der Verkehrserschließung und die Organisation des ruhenden Verkehrs werden so angelegt, dass die Wohnhöfe und der zentrale öffentliche Freiraum (Grünachse) autofrei gestaltet werden. Wesentliche Voraussetzung für einen homogenen Siedlungscharakter im Sinne einer Gartenstadt ist, dass Städtebau, Architektur und Freiraumgestaltung eine funktionale und gestalterische Einheit bilden. Somit folgen die Gebäudetypologien in ihren Proportionen der städtebaulichen Grünstruktur (Hof) und sollen allen Wohnungen einen realen Bezug zum Freiraum ermöglichen.

Die städtebauliche Studie, welche sich in dem nachfolgenden B-Plan widerspiegeln soll, dient der Förderung des hochwertigen Wohnumfeldes sowie dem Landschafts-, Natur- und Umweltschutz. Durch den Neubau der Wohngebäude soll das lebensbejahende Interesse der Allgemeinheit geweckt werden.

Für das künftig neu zu bebauende Areal der 'Garten-Stadt Allendorf' soll nunmehr im Rahmen der Landesgartenschau 2028 ein umfassendes Bildungs- und Veranstaltungskonzept erarbeitet werden, welches gleichermaßen die landschaftlichen Interessen, den Umweltschutz und die Entwicklung im Rahmen der Klimaanpassung darstellt.

Auf einer Fläche von 6,5 Hektar sollen vielfältige Informations- und Ausstellungsangebote verwirklicht werden. Dazu zählen das Grüne Klassenzimmer, Ausstellungen über moderne Formen der Pflanzenverwendung, Blumen- und Pflanzenpflege in Haus und Garten, des Garten- und Landschaftsbaus sowie der gärtnerischen Fachgruppen (Zierpflanzen, Obst- und Gemüsebau).

Im südlichen Teil des Geländes werden erste Musterhäuser zu besichtigen sein, die die moderne Verbindung von Architektur und Gartenkultur erlebbar machen. Hinter dem Informationspavillon soll eine großflächige Anlage als Schaubereich mit Frühlings- und Sommer-

blumen, Stauden, Gehölzen, Heil-, und Duft- und Gewürzpflanzen entstehen.

Im nördlichen Bereich sind mehrere kleinere Flächen für kulturelle Veranstaltungen vorgesehen. Als verbindendes Element zieht sich die „Grüne Mitte“ als Promenade über das gesamte Ausstellungsgelände. Sie soll auch später in der weiteren Wohnbebauung erhalten bleiben.

Kontext Bad Salzungen: Einbettung der Garten-Stadt in die Rahmenplanung

Die Kur-, Kreis- und Garnisonsstadt Bad Salzungen mit ihrer historischen Kernstadt weist außerhalb der beiden Parks entwicklungsbedingt kaum großflächige Grünanlagen auf. Im Norden und im Süden bilden aber die Landschaftsräume „Werra-Aue“ und „Burgsee“ grüne Einfassungen. Dieser Kontrast zwischen baulicher Verdichtung und peripherer weiträumiger Parklandschaft bedeutet eine besondere Qualität und gibt der Stadt ihre unverwechselbare Charakteristik. In den ehemals stark verdichteten Wohnquartieren der Ost- und Weststadt wurden in der Vergangenheit nicht genutzte Leerstandsgebäude zurückgebaut und bereits kleinere zusammenhängende Grünflächen gestaltet.

Ziel ist es, diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben. Die Umgestaltung des Quartiers Allendorf von einer ehemaligen Platten-siedlung hin zu einer begrüneten, kleinteiligen Wohnbebauung mit Gartenstadtcharakter verbessert die Wohn-, und Lebensqualität in der Stadt Bad Salzungen nachhaltig. Bisher nicht genutzte Gebiete und Brachflächen können das vorhandene grüne Band, das sich über Rathenaupark, Burgseepromenade, Pfitzbach- und Puschkinpark zieht, erweitern. Dieses Maßnahmenbündel wird die Stadt für Gäste und Einwohner noch attraktiver machen. Die Leitidee ist die Zusammenführung gesunder Sole mit gesundem Stadtklima in allen Bereichen, über die Grenzen des historischen Stadtgebietes hinaus.

Lageplan: 'Garten-Stadt'

Marktplatz	1
Infopavillon	2
Gartenmarkt	3
Gastronomie + Café	4
Kleine Bühne	5
„Garten-Kino“	6
Grünes Klassenzimmer	7
Musterhäuser und Mustergärten	8
'Garten-Stadt Allendorf'	
Aussichtspunkt „Rhönblick“	9
Stadtterrasse	10
<i>Informationsangebote zu...</i>	
... modernen Formen der Pflanzenverwendung und Blumen und Pflanzenpflege in Haus und Garten	11a
... Haus- und Kleingärten und ökologischem Gartenbau	11b
Ausstellungsbereiche des Garten- und Land- schaftsbaus sowie der gärtnerischen Fachgrup- pen (Zierpflanzen, Obst- und Gemüsebau)	12

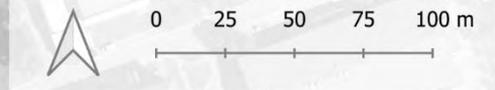
Ausgang	
Wirtschaftshof	
Wirtschaftszufahrt	



Schaubereich mit Frühlings- und Sommerblumen, Stauden, Gehölzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

"Grüne Mitte" / Promenade

Haupteingang







Kapitel 4

Von Vielen für Viele – eine gemeinsame Schau

Das ehrenamtliche Engagement ist in beiden Städten eine fundamentale Säule und wichtiger Motor des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ohne die Beteiligung aller wäre eine Landesgartenschau nicht denkbar. Bad Liebenstein und Bad Salzungen verfügen zudem zusammen über ein enorm starkes Portfolio an Veranstaltungen. Ein Ziel ist es, die Landesgartenschau mit vielen der bestehenden Veranstaltungsformate zu bereichern.

Kommunale Initiativen

Seit 2020 arbeitet **Bad Liebenstein** intensiv am Projekt „Gesunde Stadt“. Es bündelt alle Ziele und Maßnahmen, die der Gesundheit dienen. Das Themenspektrum reicht dabei von der Grünraumgestaltung und Verkehrsplanung, über Barrierefreiheit und Umweltschutz bis zu Ernährungsthemen, Gesundheitspartnerschaften und praktischen Gesundheitsangeboten. In Vorbereitung auf die Landesgartenschau übernimmt dieses Projekt eine wichtige Funktion, weil es sowohl auf Maßnahmen der Stadtentwicklung abzielt als auch Aktionen initiiert, in die die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. Dazu zählen zum Beispiel die Anlage und Pflege insektenfreundlicher Blühstreifen oder die Gestaltung der Vorgärten mit attraktiven Blühpflanzen.

Weitere wichtige kommunale Initiativen für die Landesgartenschau sind die drei Beteiligungsformate in den Ortsteilen Bad Liebenstein, Schweina und Steinbach: die „Initiative GEORG“ (GEmeinsam ORGANisieren), der „Campus.Schweina“ und der „Steinbacher Zukunftstammtisch“. Sie bilden den organisatorischen Rahmen für zahlreiche kommunale und bürgerschaftliche Zukunftsprojekte in Bad Liebenstein. Das reicht von längerfristigen Themen, wie Heilwasser, Alleen, Rad- und Wanderwege oder Revitalisierung von Industriebrachen, bis zu kleinen überschaubaren Vorhaben, wie Bankpatenschaften, Pflanzaktionen oder Blumenschmuckwettbewerbe. In Vorbereitung der Landesgartenschau sind weitere Aktionsgruppen denkbar. Ideen gibt es viele: zum Beispiel ein nachbarschaftliches Engagement für den Rosengarten oder die Anlage eines Fröbel-Gartens.

In **Bad Salzungen** greift das „Strategiepapier für ein Kulturkonzept“ in die bestehenden Konzepte wie ein Zahnrad in das andere. Mit den Forderungen nach stärkerer kultureller Zusammenarbeit innerorts, interkommunaler Zusammenarbeit und stärkerem bürgerschaftlichem Engagement entwickelt sich

kontinuierlich das kulturelle Angebot. Mit dem Heimatshoppen, dem Kinder- und dem Lichterfest setzt der Handel der Stadt Impulse für eine liebenswerte Stadt.

Die Bevölkerung und ehrenamtlich engagierte Initiativen werden, wo immer das möglich ist, in die Entwicklung städtischer Themen einbezogen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bringen sich für das Gemeinwohl ein. Mit Baumpatenschaften übernehmen sie zum Beispiel Verantwortung für die Pflege einzelner Bäume in der Stadt. Ehrenamtliche Beauftragte kümmern sich um den Bereich Integration und um Anliegen, die Menschen mit Behinderung und Senioren betreffen. Sie übernehmen Tätigkeiten bei Vereinen, im Mehrgenerationenhaus, der Bibliothek, in den Kirchen und andernorts. Auf dieses ehrenamtliche Engagement kann die Stadt in jeder Hinsicht bauen.

Zusätzlich gibt es bereits **städteübergreifende gemeinsame Initiativen** in verschiedenen Bereichen Tourismus (zum Beispiel gemeinsame Angebote der Gästekarte). Auf kulturellem Gebiet haben die beiden Städte zusammen mit der Gemeinde Barchfeld das Projekt „BBB – Straße der Barockmusik“ ins Leben gerufen, um das reiche musikalische Erbe unserer Region wieder aufleben zu lassen. Auch die Einrichtung eines Theaterbusses trägt der engen kulturellen Verzahnung zwischen den beiden Städten Rechnung. Diese Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren stark ausgebaut und um weitere Bereiche erweitert werden. Hierzu zählen unter anderem Gesundheitskooperationen sowie der Ausbau und die Vernetzung moderner Mobilitätsangebote im Rahmen der „elektromobilen Leitregion“.



Abbildung 12

Veranstaltungen

Der inhaltliche Fokus der Landesgartenschau liegt auf dem Thema, das beide Städte grundlegend miteinander verbindet und langfristig eine tragende Rolle in ihrer Stadtentwicklung und touristischen Ausrichtung spielt: Gesundheit. Darum sollen die Veranstaltungen der Landesgartenschau alle Facetten der Gesundheit beleuchten. Als strukturgebender Rahmen sind wöchentliche Themenwochen angedacht. Sie setzen Schwerpunkte und bieten unterschiedlichen Zielgruppen ein passgenau zugeschnittenes Zusatzangebot. Aktuell gibt es Vorschläge für folgende Wocheninhalte: Auenlandschaften, Balance, Berge/Steine, Bewegung, Bildung, Elemente, Freiheit (ohne Hindernisse), Gemeinschaft, Haus und trautes Heim, International, Kneipp, Genuss, „Kulturgärten“, Kunst, Lachen, Liebe, Musik, Medizin, Dörfer/Ortsteile, Salz, Schloss und

Burgen, Sinne, Spiel, Umwelt und Klima, Wasser, Wald, Zukunft.

Bad Liebenstein und Bad Salzungen verfügen bereits über ein starkes und etabliertes Portfolio kultureller und sportlicher Veranstaltungen sowie ein breit gefächertes Freizeit- und Gesundheitsangebot, zum Teil mit nationaler und internationaler Strahlkraft. Beispiele wären die Bad Liebensteiner Gesundheitswoche, das Satirefest im Comödienhaus, das Brunnen- und Burgfest, die künstlerische Sommerakademie auf dem Altenstein, das internationale ADAC Glasbachrennen oder das Otto-Scharfenberg-Volleyballturnier. In Bad Salzungen wären das Stadt- und Seefest, das Internationale Tanz- und Musikfest, der Salzunger Kultursommer und die vielfältigen Konzerte im Pressenwerk hervorzuheben.

Darüber hinaus treffen sich alle zwei Jahre Künstler zum Internationalen Bildhauersymposium in der Stadt und die Jugend misst sich beim Graffiticontest am Jugendfreizeitzentrum. Ein Ziel ist es, die Landesgartenschau mit vielen der bestehenden Veranstaltungsformate zu bereichern.

Zusätzlich sollen beständig neue Veranstaltungen entwickelt werden. Hier legen die beiden Städte Wert auf drei Aspekte: 1. regelmäßige Angebote während der gesamten Landesgartenschau, 2. Highlights, die einen einmaligen Publikumsmagnet bilden und 3. Spezialveranstaltungen, die ein besonderes Fachpublikum ansprechen.

1. Die regelmäßigen Angebote zielen vor allem auf touristische Touren und Gesundheitskurse ab. Dazu gehören unter anderem Fahrradtouren zwischen den beiden Städten und geführte Wanderungen, die unter einem ganz bestimmten Motto stehen. Dazu gehören auch Kochkurse, Achtsamkeits- und Naturspaziergänge, Do-It-Yourself-Workshops und thematisch passende digitale Lernangebote.
2. Selbstverständlich braucht eine Landesgartenschau ein paar Glanzlichter und

Publikumsmagneten. Beide Städte verfügen über ausreichend Erfahrung in der Organisation von Konzerten und Kulturveranstaltungen der unterschiedlichsten Unterhaltungssparten. Beim Fokus auf die Gesundheitsthematik ist zum Beispiel ein Auftritt des Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen denkbar. Bei allen Abwägungen zur Wirtschaftlichkeit solcher Veranstaltungen soll auch über ein Benefizkonzert der Bundesärztharmonie oder des Deutschen Ärztechors nachgedacht werden.

3. Die Organisation in Themenwochen bietet die Möglichkeit, mit Messen, Ausstellungen und Symposien das entsprechende Fachpublikum zielgerichtet in die beiden Städte zu holen. Denkbar ist zum Beispiel eine Ausstellung zum Thema „Healing Architecture“ oder eine Hausmesse, die gesundes Wohnen, Hausbegrünung oder barrierefreies Bauen in den Blick nimmt. Zahlreiche Institutionen und Verbände sollen im Rahmen passender Themenwochen Gelegenheit bekommen, ihre Tagungen, Jahresversammlungen und Exkursionen in Bad Salzungen und Bad Liebenstein durchzuführen.

Bürgerschaftliche Aktivitäten

Das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Vereinen und Initiativen ist in beiden Städten eine fundamentale Säule und wichtiger Motor des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie richten zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen aus, kümmern sich um Freizeitangebote für Kinder, um die Netzwerkpflge, den Erhalt von Natur und Denkmälern und um das soziale Miteinander. Beispiele hierfür sind das engagierte Zusammenarbeiten vieler ehrenamtlicher Partner zum „Erlebnistag/Tag des offenen Denkmals“ oder zur „Langen Nacht der Hausmusik“ und das Netzwerktreffen „Kulturstammtisch“ in jedem Jahr. Auch die regelmäßig stattfindenden Stadtfeste werden maßgeblich von den Angeboten der ansässigen

Vereine getragen. Hinzu kommen das Engagement der Schulen und Kindergärten, die Arbeit der Kirchen, der Ideenreichtum der Gewerbetreibenden, die Expertise der Kliniken und Gesundheitsdienstleister und öffentlichen Institutionen. Ohne die Beteiligung von ihnen allen ist eine Landesgartenschau nicht vollstellbar. Sie alle sollen darum frühzeitig in die Planungen eingebunden werden und ihre Vorstellungen einbringen dürfen. Dabei sind mehrere Stufen zu unterscheiden:

1. Sensibilisierung und Projekte, die auf die Landesgartenschau hinarbeiten: Erste Schritte setzen bereits heute bei den Kindergarten- und Grundschulkindern an, zum Beispiel durch Gesundheitspartnerschaften oder Baumpflanzaktionen. Dies gilt es kontinuierlich und zielgerichtet auszubauen, zum Beispiel mit dem Bau von „Fröbel-Gärten“. Bestehende Formate der Bürgerbeteiligung, wie zum Beispiel der Kreiswettbewerb zum schönsten Vorgarten, und die oben genannten kommunalen Beteiligungsinitiativen sollen ausgeweitet und forciert werden. Ideen gibt es bereits viele: zum Beispiel die Einrichtung eines Obstbaumweges, die Entwicklung einer Landesgartenschau-Torte oder Gärtnereisprechstunden und Pflanzaktionen.
2. Beteiligung während der Landesgartenschau: Von A wie Apotheke bis Z wie Zeitung – Schon jetzt arbeiten die beiden Städte gemeinsam an einer Datenbank für alle Mitmacherinnen und Mitmacher bei der Landesgartenschau und ihre möglichen Aktivitäten. Das können Chorauftritte, Konzerte, Bandauftritte, Gästeführungen, Wander- und Naturtouren sein, Kunst- und Mitmachaktionen für Kinder wie Jugendliche, Tanzauftritte und Sportangebote.







Kapitel 5

Nach Plan: Konzepte, Ziele und Entwicklungen

Demografischer Wandel, Strukturwandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel, in Teilen auch das Erbe der Industrialisierung: Diese und andere Themen stellen Bad Liebenstein und Bad Salzungen vor große Herausforderungen. Beide Städte arbeiten aktiv und planvoll daran, die Aufgaben der Zukunft gut zu lösen.

Bad Liebenstein

Ziel der Bad Liebensteiner Entwicklungsstrategie ist es, die Zukunftspotenziale Stadt und ihrer Ortsteile zu entfalten und trotzdem das historische Erbe zu bewahren. Dies geschieht seit 2016 auf Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Es bildet mit seinen Fachplanungen zum Landschaftsraum sowie zum Verkehrssystem die Basis für alle Detailplanungen und Maßnahmenpläne.

Auf dieser Grundlage entwickelte die Stadt für ihre Sanierungsgebiete in Bad Liebenstein, Schweina und Steinbach aufeinander abgestimmte Rahmenpläne mit dem Planungshorizont 2030. Alle drei Rahmenpläne wurden 2019 beschlossen und werden zielgerichtet umgesetzt. Sie schließen weitere städtebauliche Planungen wie die „Esplanade“ als ein wesentliches Element der historischen Kurparkanlagen ein. Auch die Konversionsplanungen zu den Industriebrachen „Pfeifen und Holz“ und „Kammgarnspinnerei“ im Ortsteil Schweina sowie die in Sanierung befindliche Altensteiner Höhle gehören dazu.

Die bauliche Fortführung der Kurpromenade bis in den neuen Kurpark hinein ist ein weiteres wesentliches Strukturelement, was flankierend die Infrastruktur des Stadtzentrums von Bad Liebenstein deutlich aufwertet. Die Errichtung von Anlagen des ruhenden Verkehrs im Bereich der „Kurpromenade“ und des „Brunnentempels“ sollen die städtebaulichen Missstände in diesem Infrastrukturbereich spürbar abschwächen.

Eine weitere Aufwertung und zum Teil die Wiederherstellung von historisch wertvollen Kurparkanlagen gehören – ebenso wie die gärtnerische Komplettierung der Herzog-Georg-Allee – zu den Maßnahmen, die der Kurstadt Bad Liebenstein die erforderliche Ausstrahlungs- und Anziehungskraft wiederverleihen sollen.

Das zentrale Städtebau-Thema einer „funktionalen Mitte“ Bad Liebensteins hat mit dem „Herzog-Georg-Carree“ einen wichtigen Auftakt erfahren und soll mit der nachhaltigen Entwicklung der „Grumbachau“ und dem „Neuen Kurpark“ seinen wesentlichen Abschluss finden.

Genau hier kann die Nominierung für den Landesgartenschauort 2028 Großes bewirken.

Eine weitere Klammer bildet seit 2019 das Touristische Entwicklungskonzept „Heilbad 2030“. Mit ihm liegt für Bad Liebenstein eine zukunftsweisende Strategie vor, mit der die Stadt sich touristisch neu aufstellen und profilieren will. Bad Liebenstein setzt dabei auf die Kernthemen „Gesundheit und Natur“ sowie „Gesundheit und Kultur“, besinnt sich damit auf ihre Stärken und knüpft auf neue Weise an Liebensteiner Traditionen an.

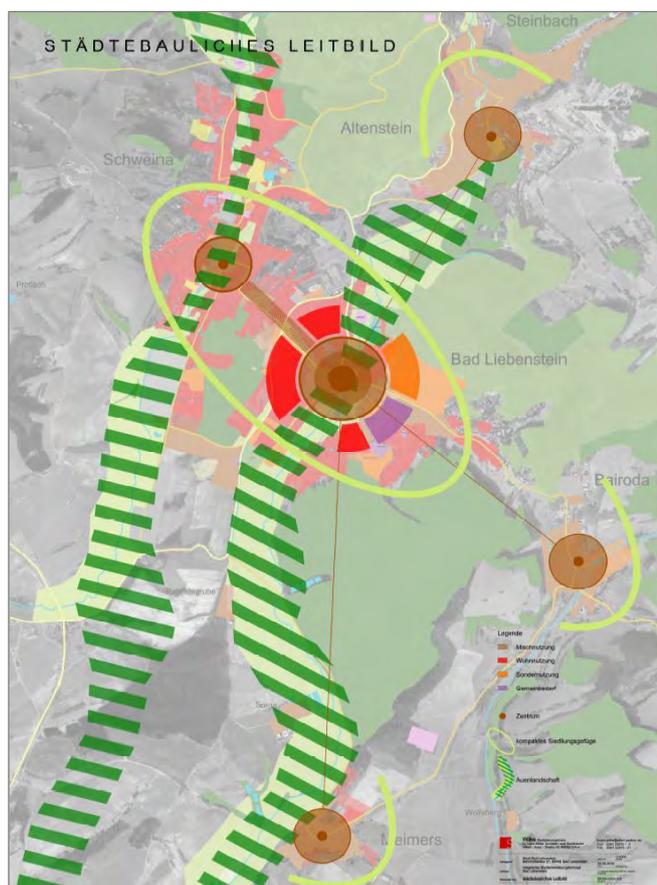


Abbildung 14: Städtebauliches Leitbild des ISEK (Wilke 2016)

Bad Salzungen

Für die Stadt Bad Salzungen liegt seit 2003 ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) vor, welches in den Jahren 2007 und 2017 aktualisiert wurde, außerdem ein aktualisierter städtebaulicher Rahmenplan für Allendorf vom Mai 2009.

Mit dem „Tourismuskonzept“ steht seit dem Jahr 2019 ein Strategiepapier zur Verfügung, mit Hilfe dessen kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Kur- und Therapieangeboten rund um den Bad Salzunger Schatz – die 27-prozentige Sole – gearbeitet wird. Die Erweiterung der Therme „SOLEWELT“, die Entwicklung einer Pneumokur und die aufwändige Sanierung des historischen Gradierwerkes sind nur einige Beispiele dafür. Die Angebote der Bad Salzunger Kureinrichtungen komplettieren das Gesundheitsangebot der Stadt.

Das Büro Quaas, Stadtplaner aus Weimar, hat für das geplante Areal der Landesgartenschau

2028 die städtebauliche Studie 'Garten-Stadt Allendorf' erarbeitet. Dieses soll nachfolgend die Grundlage für den bereits per Aufstellung beschlossenen B-Plan Nr. 69 'Garten-Stadt Allendorf' sein. Die Weiterentwicklung beziehungsweise Neubebauung des Plateaus in der Garten-Stadt Allendorf hat zum Ziel, verschiedenste Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Mobilitätsstufen in ein Wohnquartier zu integrieren, was durch Anlegen von Gärten und wohnungsnahen Freizeitmöglichkeiten, durch Grünachsen, unter klimatechnischen Gesichtspunkten entsprechend geregelten Verkehr und einer Beruhigung des Wohngebiets erreicht werden soll. Eine Verknüpfung weiterer städtebaulicher Projekte ist unter anderem dadurch gegeben, dass bereits die Planung einer fußläufigen Verbindung zwischen der 'Garten-Stadt Allendorf' und der Innenstadt mit dem Burgsee und dem Rathenaupark vorliegt.



Abbildung 15: Stadtgestalt / DSK für die „Gartenstadt Allendorf“ / Allendorf Ost – Bestand, Defizite, Potenziale

Dieser wird als städtebauliches Projekt mit der Entwicklung und der klimatechnischen Verbesserung sowie der Aufwertung von Umfeld und Aufenthaltsqualität für alle Bürger und Gäste in Bad Salzungen in den Jahren 2020 bis 2022 saniert.

Als oberstes Leitziel soll die „Grüne Stadt mit starker Sole“ in allen Wohn- und Lebensbereichen, sowie im touristischen Umfeld der Stadt Bad Salzungen weiterentwickelt werden.



Abbildung 16: Entwurf der 'Garten-Stadt Allendorf' (quaas-stadtplaner)

Stadt Bad Liebenstein
Der Bürgermeister

Bad Liebenstein, 27. November 2020

**Beschlussausfertigung
des Beschlusses Nr. 03-2020-46
des Stadtrates der Stadt Bad Liebenstein
vom 26. November 2020**

Beschluss über die Bewerbung Landesgartenschau 2028

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt, die gemeinsame Bewerbung der Städte Bad Liebenstein und Bad Salzungen zur Durchführung der Thüringer Landesgartenschau 2028.

Abstimmungsergebnis:

Mitglieder des Stadtrates	: 21
davon anwesend	: 20
davon mit Ja	: 20
davon mit Nein	: 0
Enthaltungen	: 0
Persönlich beteiligt und nicht an der Abstimmung teilgenommen	: 0

Dr. Michael Brodführer
Bürgermeister



Kreisstadt Bad Salzungen
Der Bürgermeister

BESCHLUSSVORLAGE

Amt / Geschäftszeichen Bauamt/ Albrecht/M		Datum 16.11.2020	Beschluss-Nr. BV/0201/2020	
Hauptausschuss	25.11.2020	nicht öffentlich	Vorberatung	befürwortet
Stadtrat	02.12.2020	öffentlich	Entscheidung	beschlossen

Betreff
Bewerbung Landesgartenschau 2028

Beschlussvorschlag

Es wird
die gemeinsame Bewerbung der Städte Bad Liebenstein und Bad Salzungen zur
Durchführung der Thüringer Landesgartenschau 2028 beschlossen.

Beratungsergebnis - Beschluss

Gremium		Stadtrat			Sitzung am 02.12.20	TOP 7
Einstimmig <input checked="" type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit <input type="checkbox"/>	Ja 37	Nein	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/>	Abweichend Beschluss (Rückseite) <input type="checkbox"/>

Finanzielle Auswirkungen ?				
<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Nein		
1	2	3	4	5
Gesamtkosten der Maßnahmen Beschaffungs-/ Herstellungskosten	Jährliche Folgekosten/-lasten keine	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmal. oder jährl. lauf. Haushaltsbelastung
€	€ <input type="checkbox"/>	€	€	€
Veranschlagung Im Verwaltungshaushalt <input type="checkbox"/> 20		Im Vermögenshaushalt. <input type="checkbox"/> 20		<input type="checkbox"/> Nein
		<input type="checkbox"/> Ja, mit €		Haushaltsstelle

BEGRÜNDUNG

Der Aufruf zur Bewerbung wurde im Thüringer Staatsanzeiger vom 20. April 2020

Aufgrund langjähriger Erfahrungen gelten Gartenschauen als komplexes städtebauliches, soziales und ökonomisches Instrument im Bereich der Stadtentwicklung. Insbesondere der Tourismus, die Lebensqualität und das Image des Veranstaltungsortes können positiv befördert und darüber hinaus auch die Investitionsbereitschaft gefördert werden sowie neue Arbeitsplätze entstehen. Gartenschauen tragen auch dazu bei, die Innovationskraft zu stärken. All diese Bereiche verdeutlichen, welche Bedeutung einer Landesgartenschau im Kontext der Stadtentwicklung beizumessen ist. Städtebauliche, infrastrukturelle und landschaftsplanerische Projekte können bezogen auf das Veranstaltungsjahr gebündelt und zielgerichtet forciert werden. Basierend auf einer fundierten Konzeption zur Realisierung erforderlicher Maßnahmen können Fördermittel für den definierten Planungszeitraum gezielt und privilegiert abgerufen werden.

Für die beiden Städte Bad Liebenstein und Bad Salzungen kommt eine Bewerbung in Anbetracht der Größe und der zur Verfügung stehenden Flächen, die für die Konzeption der Gartenschau potenziell zur Verfügung stehen, in Frage.

Aktuelle Entwicklungsstrategien und städtische Entwicklungsplanungen beider Städte fokussieren bereits vielfältige Projekte und konzeptionelle Ansätze, welche den thematischen Schwerpunkten einer Gartenschau Rechnung tragen. Des Weiteren basiert eine gemeinsame Willenserklärung auf den Kooperationsabsichten und der stärkeren Vernetzung beider Städte, welche nicht zuletzt im Kontext der Regionalentwicklung positiv zu bewerten sind.

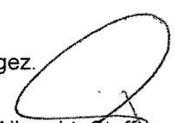
Es wird daher vorgeschlagen, eine Bewerbung für die Landesgartenschau 2028 vorzubereiten und dafür notwendige Mittel bereitzustellen.

In der ersten Stufe der Bewerbung ist ein formloser Antrag als Willenserklärung zur Durchführung der Landesgartenschau auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses der zuständigen Gremien bis zum 31. Dezember 2020 dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft vorzulegen. Der ausdrückliche Wille soll mittels einer möglichst ausführlichen, aussagefähigen und schlüssigen Begründung dargestellt werden.

In der zweiten Stufe der Bewerbung sind bis zum 31. Oktober 2021 erweiterte Unterlagen (Machbarkeitsstudie, Kostenschätzung, Finanzierungsplan, etc.) vorzulegen.

Die Bewerbungsunterlagen zur Stufe Eins werden derzeit gemeinsam mit der Stadt Bad Liebenstein erarbeitet. Dazu wurde unter Beteiligung der jeweiligen Büros für die Stadtentwicklung eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet.

gez.


Albrecht, Steffen
Stellvertretender Bauamtsleiter

gez.


Bohl, Klaus
Bürgermeister

IMPRESSUM:

Dr. Michael Brodführer
Bürgermeister
Kurstadt Bad Liebenstein
Bahnhofstraße 22
36448 Bad Liebenstein



Klaus Bohl
Bürgermeister
Kurstadt Bad Salzungen
Ratsstraße 2
36433 Bad Salzungen



Bildnachweise:

- Deckblatt: Schlosspark Altenstein, Tobias Kromke
- Deckblatt innen: Gradiergarten im Frühling, Stadt Bad Salzungen
- Kapiteldeckblätter: 1-4 Tobias Kromke, 5 Dane Landschaftsarchitektur
- Pläne: quaaas-stadtplaner, Dr.-Ing. Daniel Rimbach (Landschaftsarchitekt), Stadtplanungsbüro Wilke

Abbildungen im Text:

- Bad Salzungen: Abb. 4 Solewelt, Abb. 8 Burgsee, Abb. 12 Gradierwerk Konzert, Abb. 13 Familie im Gradiergarten (Stadt Bad Salzungen)
- Bad Liebenstein: Abb. 3 Wandelhalle, Abb. 7 Neuer Kurpark (Tobias Kromke)

Dezember 2020